Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 55 (1980)

Heft: 1

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

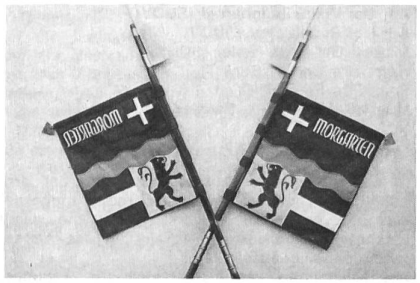
UOV Schwyz – Pistolensektion

23. Historisches Morgarten-Pistolen-Schiessen in der Schornen, Sattel

Donnerstag, 15. November 1979

1. Beteiligung:

1660 Schützen
79 Gastsektionen
33 Stammsektionen
1 a. K. UOV Schwyz



2. Tagesbestresultate:

	Punkte
1. Schürch Arnold, 28, Bern (Gewinner der Bundesgabe)	56
2. Aeberli Oskar, 32, Zürich	56
3. Rothlin Peter, 24, Lachen	55
4. Marty Josef, 28, Kloten	55
5. Rogger Alois, 32, Meggen	55

3. Meisterschützen:

1. Gewinner der Bundesgabe	
Schürch Arnold, 28, Bern	56
2. Gewinner der Wappenscheiben	
a) Stammsektionen:	
Rothlin Peter, 24, Lachen	55
Rogger Alois, 32, Meggen	55
b) Gastsektionen:	
Aeberli Oskar, 32, Zürich	56
Högger Bruno, 52, St. Gallen	55

4. Stammsektionen:

1. Luzern, Feldschützen	50,231
2. Luzern, Schützengesellschaft	50,083
3. Sursee, Pistolensektion	49,769
4. Siebnen, Pistolen- und Revolverschiessverein	49,500
5. Küssnacht a. R., Pistolenschützen	48,692

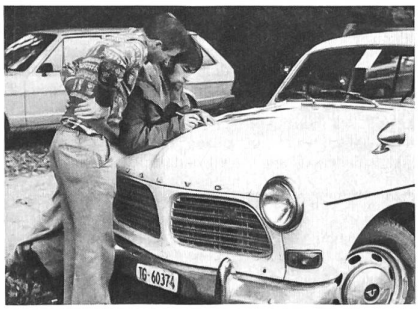
5. Gastsektionen:

1. Bern, Stadtschützen	51,250
2. Bülach, Pistolenschützen	51,000
3. Kloten, Pistolenschützen	50,625
4. Bern, Polizeischützen	49,625
5. Zürich, Schützengesellschaft der Stadt	49,500

*

2. Tour de Thour

Auf einem aus Zeit- und Benzinspargründen verkürzten Parcours organisierte der UOV Unterseee-Rhein seine Autoorientierungsfahrt für seine Mitglieder. Neun Patrouillen machten sich auf die kartentechnisch ausserordentlich anspruchsvolle Strecke. Unterwegs hatten die Wettkämpfer Gelegenheit, ihr Können zu beweisen.
Neben der Treffsicherheit im Pistolenschiessen, dem Wissen bei der Panzererkennung und in Kameradenhilfe wurde auch das allgemeine Wissen geprüft. Auch die Befehlsgebung und die Entschlussfassung war das Thema eines Postens. Geschicklichkeit und Gefühl musste der Fahrer mit seinem Fahrzeug auf einer grossen Wippe zeigen, wo es galt, das Gerät zusammen mit dem Auto während dreier Sekunden in der Schwebe zu halten. Der letzte Teil der Strecke war mit Fahrrad und Auto zurückzulegen. Die beiden Wettkämpfer hatten dabei die Aufgabe, eine vorgeschriebene Route mit einer bestimmten Durchschnittsgeschwindigkeit bis zum Ziel zurückzulegen.
Alle Fahrzeuge gelangten bis zum Abend unfallfrei wieder nach Steckborn, wo sich Fahrer und Mitfahrer begeistert über die interessante Streckenführung auf dem Seerücken äusserten.



Kartentechnische Probleme werden am besten auf der Kühlerhaube gelöst.

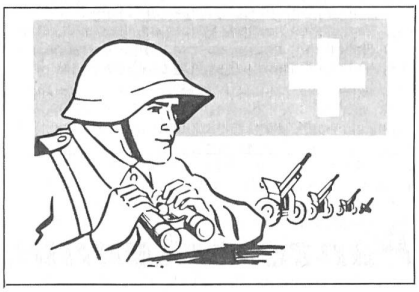
Geschicktes Zusammenspiel zwischen Kupplungs-, Gas- und Bremspedal waren nötig, um das Fahrzeug während dreier Sekunden auf der grossen Wippe in der Schwebe zu halten. Iwan Bolis

Aus der Rangliste:

1. Konrad Vetterli / Marianne Kreis
2. Hansueli Grimm / Priska Rohner
3. Karl Kellenberger / Herbert Weigele / Hans Stoller

*

XIX. Schweizerische Artillerietage 1980 in Bière



Vom 9. bis 11. Mai 1980 führt der Artillerieverein Lausanne die XIX. Schweizerischen Artillerietage (SAT 80) auf dem Waffenplatz Bière durch. An den Wettkämpfen der SAT 80 beteiligen sich Mitglieder aus allen Sektionen des Verbandes Schweizerischer Artillerievereine (VSAV). Darüber hinaus werden aber auch Wehrmänner aus Schulen und Einheiten eingeladen, teilzunehmen.
Eine Vielfalt von Wettkämpfen bietet jedem etwas. Auch älteren Interessierten ist die Möglichkeit geboten, ihre Fähigkeiten und ihr militärisches Wissen unter Beweis zu stellen. Es sind die folgenden Disziplinen vorgesehen: Schiesskommandant, Batterie-Feuerleittechnik, Geschützdienst, indirektes Richten, Übermittlungsdienst, Motorwagendienst, Vermessungsdienst, Gruppenführung, Geschützdienst (direktes Richten), Gruppengefechtsschiessen, Bürger und Soldat, Patrouillenlauf. Alle Prüfungen beinhalten auch Fragen der Kameradenhilfe und des AC-Schutzdienstes. Die Ranglisten werden getrennt nach Verbandssektionen und Schulen/Einheiten erstellt. Für die ersten Ränge werden schöne Spezialpreise abgegeben.
Im Rahmen der Schweizerischen Artillerietage wird auch das 36. Schweizerische Barbaraschiessen durchgeführt.
Ein Organisationskomitee unter der Leitung von Oberst Huber, Lausanne, hat bereits umfangreiche Vorbereitungsarbeiten geleistet. Für den Sonntag sind im Rahmen der SAT 80 eine Waffenschau sowie Wehrvorführungen geplant. Oberst D. Jordan wird als Chef Wettkämpfe amten.
Die letzten Schweizerischen Artillerietage fanden 1975 in Luzern statt.

Anmeldungen und Informationen:

Journées suisses d'artillerie 80
Case postale 2122
1002 Lausanne

KIG

*

Blick über die Grenzen

DEUTSCHE BUNDESWEHR

Die Pioniere, wie bei den deutschen Streitkräften die Genietruppe bezeichnet wird, umfassen nach der vierten Heeresstruktur rund 25 000 Mann. Zu den klassischen Hauptaufgaben dieser Kampfunterstützungstruppe – Hemmen der Bewegungen des Gegners und Fördern der eigenen Bewegungen sowie Mitarbeit bei der Aufrechterhaltung der Operationsfreiheit im rückwärtigen Bereich – tritt nunmehr vermehrt die aktive Beteiligung an Panzerabwehrmassnahmen. Während einfachere Pionieraufgaben von der Truppe selbst zu übernehmen sind, wird der Einsatz der Pioniere schwerpunktmässig zusammengefasst und auf die wesentlichsten Aufgaben konzentriert. Im *Feldheer* findet man auf der Brigadeebene *Panzerpionierkompanien*, die künftig mit Transportpanzern ausgerüstet nicht nur Sperren anlegen, räumen und öffnen, sondern die Panzerabwehr durch Einsatz von Minenwerfern (die Bezeichnung ist wörtlich zu verstehen und bedeutet nicht Granatwerfer, Mörser) verstärken. Überwinden von Geländehindernissen und Schaffung von Durchfahrmöglichkeiten in schwierigem Gelände mittels Pionierpanzer, sind weitere Haupteinsatzbereiche. Die Division verfügt über ein *selbständiges Pionier-Bataillon*, welches in Schwerpunkten die Panzerpioniere beim Anlegen von Sperren und bei der Panzerabwehr unterstützt, das Überwinden von Gewässern mittels Faltbrückengeräten und Schnellbrücken sicherstellt sowie Baumassnahmen vielerlei Art vornimmt. Auf Korpsebene existieren vorwiegend *Schwimmbrückenbataillone* (mit Hohlplattengerät), *Amphibische* Pionier- (mit Brücken-/Übersetzfahrzeugen) und *Pionierbataillone K* (mit Festbrückengerät). Im *Territorialheer* sind für Aufgaben in der rückwärtigen Kampfzone folgende Spezialpionierverbände vorhanden:

- *Flusspionierkompanien,* stellen Flussfähren für den Übergang breiter Gewässer bereit
- *Pipelinepioniere* betreiben und sichern das militärische Pipelinesystem
- *Schwere Pionierbataillone* bauen Sperren und setzen Strassen, Brücken und militärische Anlagen instand
- *Pionierkompanien* (Geräteeinheiten) werden im Verteidigungsfall aufgestellt

Die Besoldung der Bundeswehrangehörigen orientiert sich im wesentlichen an den Grundsätzen für den öffentlichen Dienst, welche Beamte und Angestellte gleichermassen betreffen. Eine Anzahl von Stellenzulagen treten hinzu. Es ist erstaun-

lich, welchen Umfang das Zulagewesen bei einer teilberuflichen Streitmacht annimmt:

- Strahlflugzeugführer und Kampfbeobachter erhalten 250 DM; Piloten von Propellerflugzeugen und Hubschraubern 200 DM; das weitere fliegende Personal 125 bzw. 100 DM
- Luftfahrzeugoperationsoffiziere erhalten 200 DM
- Piloten und Kampfbeobachter auf ein- oder zweisitzigen Strahlflugzeugen erhalten 450 DM
- Bordzulage (allgemeine Marine) 105 DM
- U-Boot-Zulage 270 DM
- Maschinenzulage 30 DM
- Kampfschwimmer/Minentaucher 240 DM
- Sicherheitsdienst/Abwehr 200–425 DM (nach Besoldungsgruppe)
- Kompaniefeldwebel 50 DM
- Programmierdienst 145 DM
- Erschwerniszulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten 0,75–1,25 DM/Std.
- Erschwerniszulage für Klimaerprobung 4 DM täglich
- Zulage für Ausbilder bei Einzelkämpferlehrgängen 120 DM
- Elektronische Kampfführung 90 DM
- Fluglotsen 320 DM
- Fallschirmspringer 150 DM

Generalleutnant Dr. v. Senger und Etterlin, am Ende des Zweiten Weltkrieges Hauptmann, ist neuer NATO-Oberbefehlshaber Europa Mitte. Er löste den bisherigen General Schulze ab, der seit Januar 1977 dieses Kommando innehatte. Der nunmehrige Viersternegeneral hat sich grosse wissenschaftliche Anerkennung verschafft und ist auch in der Publizistik besonders hervorgetreten.

Der Inspekteur des Heeres und der Marine besuchte Frankreich bzw. Italien. Besuche entgegengenommen wurden vom neuen Befehlshaber der kanadischen Streitkräfte in Europa, ebenso vom Befehlshaber der 1. Französischen Armee, dem griechischen Generalstabschef und dem Oberbefehlshaber der königlich-niederländischen Marine.
Über Fragen der europäischen Sicherheits- und Verteidigungszusammenarbeit führten die Verteidigungsminister Frankreichs, Grossbritanniens und der Bundesrepublik Deutschland ein trilaterales Gespräch in Hamburg. Hierbei wurde erneut die Bedeutung der Beibehaltung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen europäischen Ländern auf dem Gebiet der Rüstung bestätigt. Erste Kontakte wurden bezüglich eines möglichen gemeinsamen taktischen Kampfflugzeuges aufgenommen. Ebenfalls wurde eine Bestandesaufnahme der Fortschritte bei Panzerabwehr-Lenkwaffen und der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Hubschrauber vereinbart.
Nach den Worten des Bundesministers der Verteidigung, *Dr. Hans Apel*, nimmt die Rüstung der Truppen des Warschauer Paktes nach *Zahl und Qualität* zu. Besonders gefährlich sind die Änderungen bei den Mittelstreckenraketen. Der SS 20 kann der Westen nichts Vergleichbares entgegensetzen. Die USA sind und bleiben auch künftig die atomare Führungsmacht. Die Verpflichtung der Bundesrepublik, keine Atomwaffen herzustellen, wurde unterstrichen.

Manöverschäden

Nicht nur in der Schweiz, sondern ebenso in der Bundesrepublik Deutschland, wird es immer schwieriger, geeignete Truppenübungs- und Waffenplätze für die Ausbildung der Soldaten und Erprobung modernen Gerätes und entsprechender Einsatzgrundsätze zu finden. Innerhalb des NATO-Bündnisses haben sich auf deutschem Boden Amerikaner, Belgier, Engländer, Holländer, Kanadier und Bundesdeutsche zusammengefunden, die einen entsprechenden Bedarf an Übungsflächen aufweisen. Vor allem sind es aber die frei verlaufenden Grossmanöver, welche viel Raum zur Entfaltung benötigen. Die zunehmende Zersiedelung und die Überbauung vieler Räume bringen naturgemäss viele Einschränkungen mit sich. Für die übende Truppe ist das «Puzzlespiel» mit der Vielzahl von Ver- und Geboten oft schwieriger, als die taktischen Erfordernisse. Der Verhütung von Manöverschäden – die regelmässig oftmals in die Millionen gehen – wird grösstes Interesse entgegengebracht.
Hierzu ergingen «die elf Gebote für Manöverschäden»:

Du sollst nicht

- Fälle keine Bäume, nagle keine Schilder an Bäume, fahre keine Bäume mit *gepanzerten* Fahrzeugen um (vielleicht mit Motorfahrzeugen erlaubt?, Anmerkung des Verfassers)
- Benutze keine Steigeisen auf Bäume oder (es soll sicher heissen und, Anm. d. Verf.) beschädige die Baumrinde nicht auf andere Weise
- Betrete keine Baumschulen oder Saatflächen (soweit ein Durchschnittsbürger z. B. aus der Stadt dies überhaupt erkennen kann, Anm. d. Verf.)
- Zerstöre keine Ameisenhügel (es ergibt sich die Frage des Stellenwertes im Vergleich zu anderen Objekten, und die Gewährleistung einer befriedigenden Präsenz von sachkundigen Biologen, Anm. d. Verf.)
- Betrete keine angebauten Felder und Gärten, wenn dadurch Pflanzen zerstört werden (wie sollen solche Bereiche dann tangiert und evtl. militärisch genutzt werden, Anm. d. Verf.)
- Befahre kein drainiertes Gelände mit Rad- oder Kettenfahrzeugen, ausser wenn der Boden dafür geeignet ist (für den Panzerfahrer kaum erkennbar, wenn nicht Fachkenntnisse aus dem Bau- oder Agrarbereich vorhanden, Anm. d. Verf.)
- Vergrabe keinen Abfall (soll dieser dann im Einzelfall einfach liegen gelassen werden, wenn er nicht mitgenommen oder abgeholt werden kannn?, Anm. d. Verf.)
- Verseuche den Boden nicht mit Kraftstoffabfällen (dürfte bei entsprechender Dienstaufsicht überhaupt nicht vorkommen, ist aber in Einzelfällen unvermeidbar, Anm. d. Verf.)
- Fahre über keine Bordsteine und Gehwege, wenn du durch die *Städte* fährst (wie sieht es bei kleineren Orten aus?, Anm. d. Verf.)
- Fahre keine scharfen Kurven ohne dringende Notwendigkeit (scharfe Kurven sind immer gefährlich, nicht nur im militärischen Bereich, und werden sicherlich nur bei dringender Notwendigkeit genommen)
- Fahre mit Kettenfahrzeugen nicht auf den Strassenrändern (an den Strassen vorbeifahren können die Panzer nicht, sie müssen aber auch den zivilen Verkehr vorbeilassen können. Die Strassen sind oftmals sehr eng. Also ergibt sich praktisch keine andere Ausweichmöglichkeit).

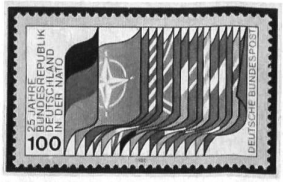
Du sollst (Auf Anmerkungen wird verzichtet)

- Halte Manöverschäden klein, um unnötige Kosten zu vermeiden
- Beachte Vorsichtsmassnahmen, um Wald und Buschbrände zu verhindern
- Melde Manöverschäden deinem Kommandeur
- Beachte Strassenbeschränkungen und Brükkenklassifizierungen
- Fülle Schützenlöcher und Geschützstellungen wieder auf
- Halte das Manövergebiet bis zum Abrücken in Ordnung
- Beschränke den Fahrzeugverkehr im Lagebereich
- Überquere Eisenbahnlinien nur an genehmigten Stellen, um Beschädigungen zu vermeiden
- Reinige Strassen von Verschmutzungen, die durch Einfahren von Fahrzeugen aus Feldstellungen verursacht werden
- Benütze Einweiser in gefährlichem Gelände
- Vergewissere dich bei deutschen Behörden, dass beim Schanzen in diesem Gebiet keine Fernsprechleitungen beschädigt werden können.

Oftmals handeln aber die Soldaten nach dem, hier nicht genannten eigentlichen 11. Gebot: «Du sollst dich nicht erwischen lassen!» HSCHD

*

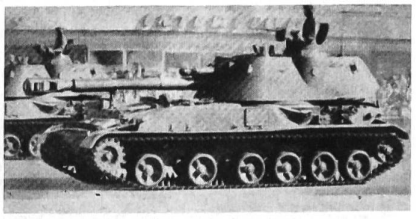
25 Jahre Bundesrepublik Deutschland in der NATO

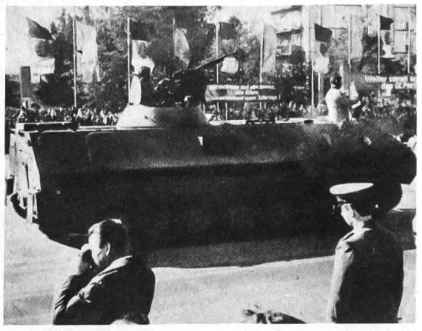


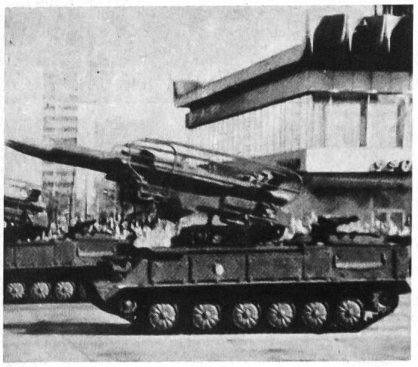
Aus Anlass der 25jährigen Zugehörigkeit der Bundesrepublik Deutschland zur NATO gibt die Deutsche Bundespost diese hier abgebildete Sondermarke heraus, die die Fahnen der NATO und ihrer fünfzehn Mitgliedstaaten in stilisierter Darstellung zeigt.
Am 6. Mai 1955 trat die Bundesrepublik Deutschland dem bereits am 4. April 1949 gegründeten nordatlantischen Bündnis bei, dem heute fünfzehn Nationen beidseits des Atlantiks angehören. Als zwischenstaatliches Verteidigungsbündnis gewährleistet die Organisation Unabhängigkeit und territoriale Integrität ihrer Mitglieder. Darüber hinaus befasst sich die Allianz mit umfassender Konsultation und Zusammenarbeit auf politischem, wirtschaftlichem, ökologischem und sozialem Gebiet. Höchstes politisches Gremium des Bündnisses ist der NATO-Rat in Brüssel. eb.

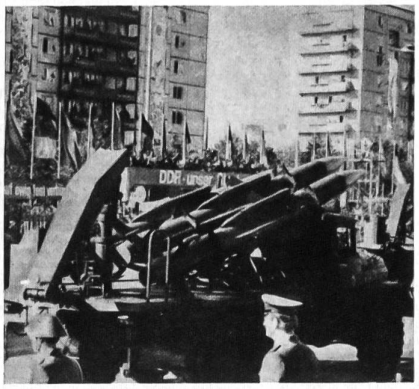
*

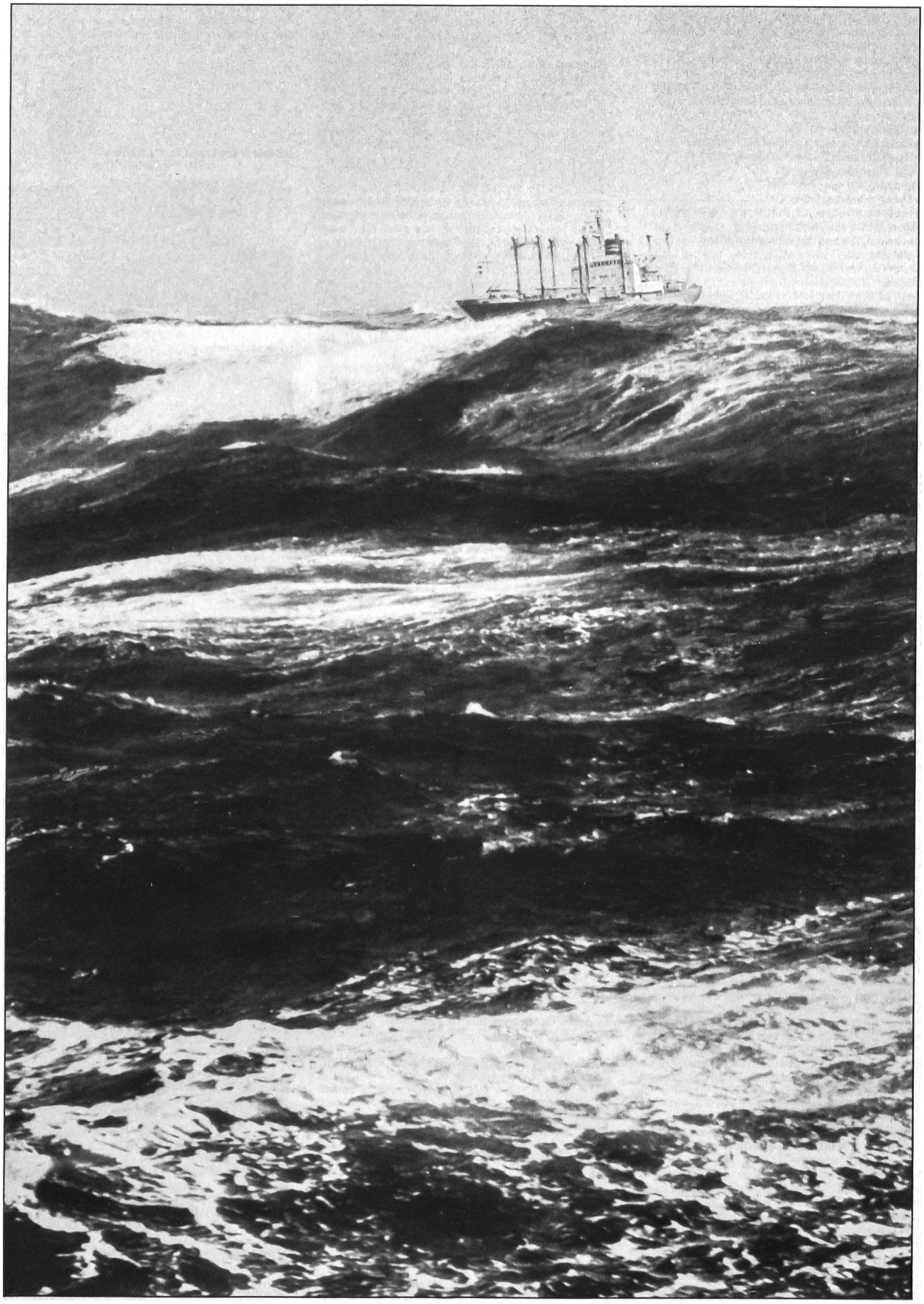
DDR-Militärparade in Ostberlin











Service bedeutet Dienst am Kunden.
Bei Sulzer mehr noch: am Produkt. Damit es dem Kunden dient.
Lange und zuverlässig.

Gerade am Ende der Welt darf Service nicht enden.

Der Frachter hatte 700 000 Kisten Zitronen für Japan an Bord. 300 Seemeilen nordöstlich Hawaii erlitt er Motorschaden. In stürmischer See. Der Stille Ozean wurde seinem Namen trotzdem gerecht: nach einer kurzen Meldung an die Londoner Reederei herrschte Funkstille.

Ein Sulzer-Servicespezialist befand sich gerade in Honolulu. Kurz entschlossen charterte er einen Schlepper, der mit Kurs auf die letztgenannte Position auslief und den Früchtefrachter nach 36 Stunden erreichte. Er sprang hinüber, brachte den Motor soweit in Gang, daß Hawaii aus eigener Kraft angelaufen werden konnte. Dort wurde der Schaden endgültig behoben.

Sicher: Kein alltäglicher Fall. Aber so außergewöhnlich auch wieder nicht. Schließlich laufen 5500 Schiffe auf allen Weltmeeren mit Dieselmotoren von Sulzer.

Persönliches Engagement und Initiative können bei jedem Sulzer-Servicespezialisten vorausgesetzt werden. Ganz gleich, ob es sich um einen Motorschaden am Ende der Welt, oder um die Systemwartung einer Klimaanlage, die regelmäßige Überprüfung von Webmaschinen oder Gasturbinen handelt.

Im Fall der Fälle gibt es für den Sulzer-Service keinen Feierabend, keinen Feiertag. Er springt auch dann ein, wenn an einem Lizenznehmermotor einmal etwas nicht ganz rund läuft.

Der Grund: Bei Sulzer ist und bleibt man mit den Produkten verbunden, weil man von ihnen überzeugt ist. Die Folge: Manche der Maschinen, Komponenten und Anlagen der unterschiedlichsten Bereiche sind bereits seit Jahrzehnten in Betrieb. Und auch da gibt es für die meisten noch Ersatzteile. Denn hinter jedem Bereich steht die Serviceorganisation, die es braucht, damit alles lange und zuverlässig rund läuft.

Der Sulzer-Dieselservice zum Beispiel hat 18 Ersatzteillager in 16 Ländern auf allen Kontinenten. Und viele seiner Spezialisten besitzen das Seemannsbuch. Wodurch zeitraubende Visaschwierigkeiten gar nicht erst akut werden. Und womit eines gewährleistet ist: ein Service, der diesen Namen verdient.

Die Fachgebiete, auf denen Sulzer tätig ist, und für die ein zuverlässiger Service geboten wird:

Energieerzeugung
Dampferzeugung
Wasserkraftnutzung
Schiffstechnik
Schienentransport
Flüssigkeitsförderung
Gas- und Luftkompression
Papier- und Pappenherstellung
Asbestzementverarbeitung
Kunststoffverarbeitung
Textilmaschinenbau
Klima- und Heizungstechnik
Sanitär- und Brandschutztechnik
Kältetechnik
Verfahrenstechnik
Wasser- und Abwassertechnik
Medizinaltechnik

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Ein kompetenter Gesprächspartner ist Ihnen gewiß.

Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft
8401 Winterthur

Escher Wyss Aktiengesellschaft
8023 Zürich

Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik
8401 Winterthur

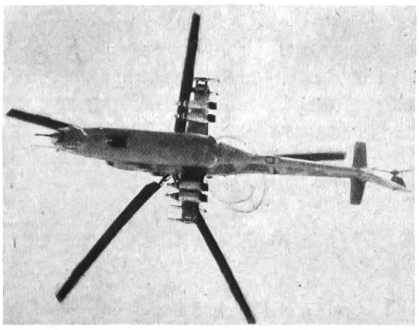
Maschinenfabrik Burckhardt AG
4002 Basel

Bell Maschinenfabrik AG
6010 Kriens

SULZER®

Service, der zur Sache kommt.

21W.162



Anlässlich des 30. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik wurde im östlichen Teil der einstigen Hauptstadt des Grossdeutschen Reiches, in Berlin, eine DDR-Militärparade abgehalten. Seit 1938, als die Wehrmacht vor ihrem obersten Kriegsherrn Adolf Hitler vorbeizog, gab es keine ähnlichen Militärdefilees in Berlin. Die ostdeutsche Nationale volksarmee hat sich für den 7. Oktober 1979 gut vorbereitet. Musste sie doch nicht nur vor der eigenen Staats- und Parteiführung ihr Bestes zeigen, sondern auch vor Marschall Leonid Breschnew, der als Gast anwesend war.
Bei strahlendem Wetter wurden moderne Panzer, Selbstfahrlafetten und verschiedene Luftverteidigungsmittel vorgeführt. Unsere Bilder zeigen einige davon:

1 Panzer des Typs T-72 (erstmals als DDR-Panzer gezeigt!)
2. Selbstfahrlafette, bewaffnet mit der bewährten 152-mm-Kanonenhaubitze
3. Ein neuartiges Kettenfahrzeug mit einem gepanzerten Führungspunkt
4. Zur Truppenluftabwehr gehörender Zwillings-Flab-Raketenkomplex auf Kettenfahrzeug
5. ZIL-131, Truppen-Luftabwehrrakete mit drei Flab-Raketen ausgerüstet
6. Flab-Raketen auf dem Basisfahrzeug SPW-40P2, die besonders geeignet sind, tieffliegende Luftziele schnell zu vernichten
7. Flab-Rakete auf dem Dreiachser ZIL-131
8. Kampfhubschrauber mit schlankem Rumpf, Kanone im Bug und Stummelflügeln für Raketenkassetten sowie Schienen für Panzerabwehrlenkraketen

Insgesamt liess die DDR-Militärparade eine starke Betonung der Luftverteidigungskomponente erkennen. O. B.

*

ÖSTERREICH

Miliz erhält stählernes Rückgrat

In Schlüsselräumen, also in den militärisch bedeutsamen Gebieten Österreichs, und in den Sperrstellungen zählen die in feste Anlagen eingebauten Panzertürme Centurion zu den wirkungsvollsten Panzerabwehrwaffen. Es handelt sich um Türme der ausgeschiedenen Centurion-Kampfpanzer. Die Panzertürme sind auch für eine Rundumverteidigung bestens geeignet, da sie um 360 Grad schwenkbar sind. Die Besatzung ist durch sichere Unterstände vor feindlichem Artilleriefeuer und vor Jagdbomberangriffen geschützt. Der Panzerturm hat eine 10,5-cm-Hochleistungskanone, die Panzergranaten mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 1600 m pro Sekunde verschiesst. Feindliche Panzer können somit auf eine Entfernung bis zu 2000 m und Infanterieziele bis zu einer Entfernung von 4000 m bekämpft werden.
Mit dem Einbau dieser Panzertürme wurde und wird die Panzerabwehr des Bundesheeres nach Aussagen kompetenter Stellen wesentlich verstärkt. Die Miliz verfügt daneben über eine Vielzahl von Panzerabwehrrohren und -kanonen, so dass es ihr möglich ist, feindliche Panzer auf eine Entfernung von 250 bis 2000 m zu bekämpfen. Im Kampf um Schlüsselzonen werden als bewegliche Panzerabwehr zusätzlich Kampf- und Jagdpanzer eingesetzt. Übrigens sind zurzeit Versuche im Gange, feste Anlagen in Fertigbauweise herzustellen und einzubauen. Diese Anlagen kämen billiger und brächten auch eine echte Zeitersparnis beim Einbau. J-n

Kulturgüter im Krisenfall in die Höhlen

In einem Krisenfall soll ein Grossteil der Kulturgüter Österreichs in einer Blitzaktion in Sicherheit gebracht werden. Der Evakuierungsplan sieht rund 5000 kulturhistorisch wertvolle Gegenstände vor, die nach der Haager Konvention geschützt sind und in eigens bestimmte, natürliche Höhlen, in Bunker- oder Bergwerksanlagen gebracht werden sollen. Wie das Dokumentationszentrum des Bundesdenkmalamtes in Wien bekanntgab, sind die Alarmpläne und die Sammelranglisten (welche Güter zuerst in Sicherheit gebracht werden müssen) bereits fertiggestellt und liegen beim Bundesheer, den Feuerwehrkommanden und bei den mit Katastrophenschutz befassten Dienststellen auf. Hunderte von Offizieren des Generalstabes, der Militärkommanden und der Reserve wurden bereits entsprechend geschult.
Als zentraler Bergungsraum für die wertvollsten Kulturgüter ist das Salzbergwerk in Alt-Aussee vorgesehen, das unter internationalem Sonderschutz steht. Weitere regionale Bergungsräume befinden sich im Schlossberg in Graz sowie in Bregenz, wo das unterirdische Werkstättengebäude des Vorarlberger Landesmuseums die geborgenen Kulturgüter aufnehmen kann. Die Kennzeichnung der durch die Haager Konvention geschützten Objekte mit den blau-weissen Tafeln ist in allen Bundesländern mit Ausnahme von Wien und Salzburg bereits abgeschlossen. In der Bundeshauptstadt werden die Tafeln 1980 montiert werden. Für Museumsdirektoren soll ein Katalog erarbeitet werden, in dem die Richtlinien für den Ernstfall festgelegt sind. J-n

Termine

1980

Januar

12. Hinwil
(KUOV Zürich + Schaffhausen)
36. Kant. Militär-Skiwettkampf
19./20. Schwyz (UOV)
8. Militär-Mannschaftswettkämpfe
27. Winter-wehrsportliche Wettkämpfe
(UOV Baselland)

Februar

22./23. Biel (SUOV)
Zentralkurs für Pressechefs

März

1./2. Brig - Goms - Rosswald
II. Schweizerische Offiziers-Skimeisterschaften
7. Weinfelden
Delegiertenversammlung
Kant. Verband Thurg. UOV
8./9. Zweisimmen (UOV Obersimmental)
18. Schweizerischer
Winter-Gebirgs-Skilauf
15. Aarg. UOV
Delegiertenversammlung
15. Rorschach
Delegiertenversammlung
Kant. UOV St. Gallen-Appenzell
20. Bürglen TG
SUT-Training der Thurgauer UOV
29. Sursee (LKUOV)
Delegiertenversammlung
29. Delegiertenversammlung
Verband Bernischer UOV

April

13. Grenchen - Solothurn
SUT-Training der Luzerner UOV
17./18. Bern (UOV der Stadt Bern)
16. Berner Zweiabendmarsch
19. Zug (UOV)
12. Marsch um den Zugersee
19. Schaffhausen (KOG + UOV)
Nachtpatrouillenlauf
19./20. Spiez
General-Guisan-Marsch
26. Schönenwerd (UOV)
Jura-Patrouillenlauf
26. Grenchen - Solothurn
SUT-Training des UOV Baselland

Mai

3. Altdorf
Delegiertenversammlung SUOV
3./4. Stans
Nidwaldner Dreikampf/Geländelauf (UOV Nidwalden)
4. Meggen (UOV Habsburg)
19. Habsburger Patr-Lauf
9.–11. Basel
9. Schweiz. Fw-Tage
9.–11. Bière
Schweizerische Artillerietage «SAT 80»
10. Grenchen - Solothurn
SUT-Training der Aargauer UOV
17. Grenchen - Solothurn
SUT-Training der Thurgauer UOV
17./18. Bern (UOV der Stadt Bern)
21. Schweizerischer
Zweitagemarsch

Juni

6./7. Biel (UOV)
22. 100-km-Lauf
13.–15. Solothurn/Grenchen
Schweizerische Unteroffizierstage SUT

Juli

15.–18. Viertagemarsch Nijmegen (NL)

August

30. Bischofszell (UOV)
3. Internationaler Militärwettkampf

September

19.–21. Lugano
Kongress der AESOR

Oktober

11. Amriswil (VOV)
5. Herbst-Dreikampf in Zivil